

Ein Gewinn für die Praxis

Die Lernplattform kom:pass bietet praxisnahe Unterstützung für den Arbeitsalltag von Menschen ohne sozialpädagogische Ausbildung, um Kinderrechte und Kinderschutz in Institutionen nachhaltig zu stärken.

Text: Anke Moors, Co-Geschäftsführerin a:primo

Viele Menschen begleiten, beraten und unterstützen Familien im Alltag, ohne eine grundlegende sozialpädagogische Ausbildung zu haben – etwa Mitarbeitende in Familien- oder Asylzentren, Eltern von Tagesfamilien, Klassenassistenten, Hortmitarbeitende oder interkulturell Vermittelnde. Sie leisten einen wichtigen Beitrag, stehen in der Praxis jedoch oft vor Herausforderungen, wenn es um Kinderrechte und Kinderschutz geht. Die Kinderrechte sind abstrakt formuliert, und Weiterbildungen setzen meist ein grosses Vorwissen voraus und haben selten einen direkten Bezug zur Praxis. Hier setzt die digitale Lernplattform kom:pass des Vereins a:primo an.

Kurse, Webinare und Updates

Der kom:pass ist eine niederschwellige und kostenfreie Online-Weiterbildung, die gezielt für Personen mit wenig pädagogischem Vorwissen entwickelt wurde. Im Zentrum stehen zehn zentrale Kinderrechte und Aspekte des Kinderschutzes, die praxisnah und verständlich vermittelt werden.

Auch für Fachpersonen der Sozialen Arbeit bietet kom:pass einen Mehrwert.

Die Inhalte sind auf Deutsch mit Sprachniveau B2 aufbereitet. Videos, Bilder und verschiedene Quiz dienen zur Festigung des Wissens.

Nebst der Vermittlung von inhaltlichem Wissen regen die Kurse auch zur Reflexion der eigenen Haltung an. Altersgerechte Umsetzungs- und Spielideen erleichtern die direkte Anwendung im Arbeitsalltag mit Kindern von null bis zwölf Jahren. Tipps für Gespräche mit Eltern und ein einheitlich strukturierter Kursaufbau unterstützen die Teilnehmenden zusätzlich.

Nach Abschluss aller Kurse kann ein Zertifikat erworben werden. Zweimal jährlich werden Webinare angeboten, die den Austausch unter den Teilnehmenden und die Vertiefung einzelner Themen ermöglichen. Regelmässige Informationen halten die Teilnehmenden auf dem Laufenden und geben

ihnen weitere Anregungen: beispielsweise aktuelle Statistiken zu Kindswohlgefährdungen, rechtliche Änderungen wie die Anpassung des Zivilgesetzes zu gewaltfreier Erziehung oder interessante Artikel rund um Kinderrechte.

Ressourcen für Fachpersonen der Sozialen Arbeit

Auch für Fachpersonen der Sozialen Arbeit bietet kom:pass einen Mehrwert. Die Lernplattform bietet ihnen Ressourcen für die Begleitung von Semiprofessionellen an: Sie können kom:pass gezielt nutzen, um Mitarbeitende ohne sozialpädagogische Ausbildung zu begleiten und deren Kompetenzen in den Bereichen Kinderrechte und Kinderschutz zu stärken.

Weiter stellt die Lernplattform Fachpersonen der Sozialen Arbeit eine Vielzahl an praxisorientierten Materialien, Spielideen und Gesprächsanregungen zur Verfügung, die sie in ihre Arbeit mit Familien und Teams integrieren können. Durch den klaren Kursaufbau und die Möglichkeit, Lernfortschritte zu dokumentieren, können sie die Entwicklung und Qualifizierung von Mitarbeitenden gezielt fördern. Die Kursinhalte können zudem auf die Bedürfnisse und Aufgaben der Mitarbeitenden abgestimmt werden.

Nicht zuletzt unterstützt kom:pass Fachpersonen der Sozialen Arbeit dabei, Kinderrechte und Kinderschutz nachhaltig in der Institution zu verankern, Rollen und Zuständigkeiten zu klären und Prozesse bei Kindswohlgefährdungen transparent zu gestalten.

Zielgruppen- und bedürfnisorientiert

Online-Formate gewinnen in der Weiterbildung an Bedeutung, da sie orts- und zeitunabhängiges Lernen ermöglichen. Besonders bei kom:pass ist die Ausrichtung auf eine Zielgruppe, die bisher wenig von Online-Weiterbildungen profitiert hat. Die Lernplattform berücksichtigt die unterschiedlichen Bedürfnisse: Während einige Teilnehmende die Kurse eigenständig absolvieren, benötigen andere Begleitung. Dafür gibt es einen Kurs, der sich an Vorgesetzte und Fachpersonen richtet. Er bietet Anregungen zur aktiven Begleitung und Verankerung der Kinderrechte in der Institution.

Strukturierte Rahmenbedingungen, wie fixe Lernzeiten oder der Zugang zu Computern, erleichtern die Teilnahme. Ein regelmässiger Austausch im Team und mit Fachpersonen fördert die nachhaltige Verankerung der Inhalte im Ar-



© zVg

beitsalltag. Besonders wichtig ist die Klärung von Rollen und Zuständigkeiten bei Kindwohlgefährdungen, um Sicherheit für alle Beteiligten zu schaffen.

Mehr als eine Lernplattform

2026 werden die Kurse von kom:pass auf der Basis von Rückmeldungen aus der Pilotphase überarbeitet und weiterentwickelt, um die Lernplattform noch besser auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zuzuschneiden – als praxisnahes Instrument zur Stärkung der Kinderrechte und des Kinderschutzes im Arbeitsalltag von Semiprofessionellen und Fachpersonen der Sozialen Arbeit. Durch ihre niederschwellige, flexible und praxisorientierte Ausgestaltung leistet kom:pass einen wertvollen Beitrag zur Professionalisierung und zur Qualitätssicherung in der Arbeit mit Kindern und Familien. •

● — kom-pass.ch

Der Verein a:primo

Der Verein a:primo bezweckt die gemeinnützige und nachhaltige Unterstützung der frühen Förderung von sozial benachteiligten Kindern im Vorschulalter. Mit programmorientierten Förderangeboten für Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren leistet a:primo wirksame Sekundärprävention für sozial benachteiligte Familien. Nebst der Lernplattform kom:pass bietet a:primo das Hausbesuchsprogramm schritt:weise und das Frühförderprogramm ping:pong interessierten Trägerschaften (Gemeinden, Schulen, Organisationen) in der Deutschschweiz und der französischsprachigen Schweiz zur Umsetzung an. Mit diesen Programmen leistet a:primo einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit für sozial benachteiligte Kinder in der ganzen Schweiz.

● — a-primo.ch